

283	Zwei Teeschalen, Sung-Zeit	130	334	Zwei Teeschalen, Eiraku, bezw. Oribe yaki, Kioto, um 1840	105
284	Schale auf Ringfuß, Sung-Zeit	62	<b>Chinesisches Porzellan.</b>		
285	Temmoku-Schale, Sung-Zeit	70	405	Zwei flache Schälchen, frühe Ming-Zeit	80
286	Desgl.,	160	408	Zwei flache Schüsseln, Ming-Zeit	110
287	Vase, Sung-Zeit	370	411	Warmwasserschüssel und zwei flache Schüsseln, Ming-Zeit	105
288	Schale, Sung-Zeit	65	415	Bauchige Vase, späte Ming-Zeit	80
289	Flache Schale, Sung-Zeit	235	417	Flache Schüssel, ausgehende Ming-Zeit	50
292	Kleine Kumme, Sung-Zeit	78	419	Schüssel, ausgehende Ming-Zeit	155
293	Drei kleine Schalen, Sung-Zeit	78	420	Flache Schüssel, ausgehende Ming-Zeit	125
294	Tiefe Schale, Sung-Zeit	275	421	Große bauchige Vase, 17. J.	62
295	Desgl.,	300	422	Zwei hohe Flaschenvasen, 17. J.	110
296	Desgl.,	180	427	Paar kleine Schalen, um 1700	50
298	Blumenzwiebelschale, Sung-Zeit	2600	428	Paar Schälchen, um 1700	55
299	Große tiefe Schale, Sung- oder Yüan-Zeit	380	435	Flache Schüssel, um 1700	160
301	Flache Schale, Ming-Zeit	220	436	Große flache Schüssel, um 1700	155
302	Vierkantige Kultvase, Yüan- oder frühe Ming-Zeit	180	437	Platte, um 1700	105
303	Tiefe, fast halbrunde Schale, Sung- od. frühe Ming-Zeit	720	439	Paar große flache Schüsseln, um 1700	225
<b>Koreanische Keramik.</b>			440	Große flache Schüssel, um 1700	205
305	Zwei flache Schalen, Korai-Zeit	100	441	Acht kleine Schalen, um 1700	430
307	Paar Schalen, Korea, Korai-Zeit	144	443	Zwei Deckeldosen, Kang hsi-Zeit	88
308	Väschen für Oel, Korea, Korai-Zeit	42	444	Paar Balustervasen, Kang hsi-Zeit	160
310	Kleine Schale, Korea, 15.—16. J.	60	445	Zwei Vasen, Kang hsi-Zeit	95
312	Paar große Schüsseln, um 1700	75	446	Paar Tempellöwen, Kang hsi-Zeit	550
313	Schüssel und 2 große Schüsseln, um 1700	65	449	Vase und Spritzflasche, um 1700, bezw. 1. H. 18. J.	55
314	Große Schüssel, Japan oder Korea, um 1700	75	451	Große Vase, Yung cheng-Zeit	70
<b>Persische Keramik.</b>			454	Paar große Platten, 1. H. 18. J.	125
315	Kleine Schale auf Ringfuß, Raghes, 13. J.	40	459	Vase, Räuchergefäß und kleine Vase, Kuan tung, Yao-Art, 18. J.	58
316	Große tiefe Schale, 13. J.	400	462	Drei Paar Teller, 18. J.	50
318	Große tiefe Schale, Raghes, 13. J.	760	463	Flaschervase und kleine Schüssel, 18. J.	140
319	Große tiefe Schale, Mesopotamien, Raqqa, 13. J.	385	464	Große Balustervase, 18. J.	110
320	Flache Schüssel, 17. J.	85	479	Paar Dachreiter, 18. J.	50
322	Drei Schalen, Aegypten, Fostat, 11.—12., bezw. 13.—15. J.	70	480	Großer Ingwer-Deckeltopf, 18. J.	60
<b>Japanische Keramik.</b>			483	Paar Teller und zwei einzelne, 18. J.	58
323	Temmoku-Schale, 17. J.	55	497	Flaches Schälchen, 18. J.	50
324	Temmoku-Schale, 81. J.	45	504	Flaschenvase, 18. J.	510
328	Sakeflasche und Deckeltopf, um 1800	135	505	Paar flache Schüsseln, um 1700	190
332	Chaire, kleine Tee-Urne, um 1800	50	506	Große sechskantige Balustervase, 18. J.	85
333	Teekännchen und Deckelvaschen um 1800	55	(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)		

## Freie Einfuhr von Kunstgegenständen nach Amerika.

Die „Antique and Decorative Arts in League“ New York macht uns die wichtige Mitteilung, daß es ihr gelungen sei, im Parlament eine Modifikation des § 1811 des Einfuhrgesetzes durchzusetzen, der sich auf die Einfuhr von Kunstgegenständen bezieht. Darnach ist es von nun an erlaubt, in die Vereinigten Staaten von Amerika Antiquitäten und Kunstgegenstände ohne Zoll einzuführen. Die darauf gerichteten Bemühungen der Liga wurden von den Museen, Händlern und Sammlern aufs wirksamste durch Proteste, Gesuche u. dgl. unterstützt.

Außerdem teilt uns die „Antique and Decorative Arts League“ mit, daß es von nun an nicht mehr nötig ist, auf den Kisten, in denen Kunstsendungen nach U. S. A. verfrachtet werden, das Ursprungsland anzugeben.

Die darauf gerichteten Bemühungen der Liga wurden von den Museen, Händlern und Sammlern aufs wirksamste durch Proteste, Gesuche u. dgl. unterstützt.

## Japan im Rahmen der Weltkunst.

Aus Budapest wird uns berichtet:

„Japan im Rahmen der Weltkunst“ bildete den Gegenstand eines Vortrages, den der Oberdirektor der staatlichen Museen in Berlin, Prof. Otto Künne l, als Kunsthistoriker, wie als Ostasiatica-Forscher gleichermaßen international bekannt, hier hielt.

Prof. Künne l führte aus: Wenn auch die Kunst nur im Schoße einer Kulturgemeinschaft, einer Nation, feste Wurzeln fassen kann, könne man doch von einer „Weltkunst“ in dem Sinne sprechen, wie eine besondere nationale Kunst auf die ganze Welt zu wirken in der Lage sei: man denke beispielsweise an die Werke der „Weltliteratur“ von Shakespeare, Cervantes, Goethe usw. Die Kunst der Sprache und Töne sind freilich mehr an Zeit und Raum gebunden, als die bildende Kunst. Es sei sehr merkwürdig, daß uns die Kunstwerke des Altertums und Mittelalters in der Regel lebendiger und vertrauter erscheinen als die aus Großvaters Zeiten. Für die Vorge-

geschichte vieler Völker des grauen Altertums sind die Skulpturen und Malereien die einzigen Forschungsquellen der Wissenschaft.

Was nun die japanische Kunst betrifft, so muß beachtet werden, daß Japan das jüngste Kulturvolk ist. Seine Geschichte beginnt erst mehrere Jahrhunderte nach Christi Geburt, während China bereits auf mehrere Jahrtausende hoher Kultur zurückblicken konnte. Der Einfluß des uralten chinesischen Reiches ist denn auch nicht zu verkennen, die Sprache ist noch heute halbchinesisch. Während aber China seine Stellung in der Weltkunst, vor allem der Landschaftsmalerei verdankt, sind die Japaner, von ihrer wunderbar beseelten Plastik und Gerätekunst (Kunstgewerbe) abgesehen, die größten „malerischen Erzähler“ der Menschheit. Sie haben gewissermaßen „kinetische“ Gemälde geschaffen, die man von rechts nach links auf langen Streifen, gleichsam als kinematographische Schöpfungen auf der Malerleinwand, betrachten kann. Die Umschreibung der Formen ge-